

## Shitstorm, Morddrohungen und Verleumdungen - Ein Rückblick auf die Solidarisierung mit der Kampagne: "Alles muss man selber machen"

GRÜNE JUGEND Göttingen im Mai 2014

Am 7. August 2013 solidarisierte sich die GRÜNE JUGEND Göttingen während des Bundestagswahlkampfes mit der antifaschistischen Kampagne "Alles muss man selber machen!" und rief zu Protesten gegen Veranstaltung der rechtspopulistischen "Alternative für Deutschland" auf (1). Was darauf folgte, wird in diesem Text aufgearbeitet und beleuchtet.

### Man muss sich kurz vor Augen halten, wie die damaligen Zustände in der Göttinger AfD waren:

Der Neonazi **Lennard Rudolph**, der schon vor der Gründung der AfD durch ein Hitlergruß-Foto bei Facebook, tätliche Angriffe auf einen Teilnehmer der regelmäßig in Göttingen stattfindenden Anti-Atom-Mahnwache, bei der er Parolen wie "Deutschland den Deutschen" rief, und das Liken des in KZs genutzten Vernichtungsgases Zyklon B auf Facebook bekannt geworden war, wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden und Schatzmeister des AfD-Kreisverbandes ernannt. Er hatte schon 2011 behauptet, Mitglied der NPD-Jugendorganisation Junge Nationaldemokraten (JN) zu sein und, u.a. mit dem NPD-Bundestagskandidaten Marco Borrmann, rassistische Flyer gegen das Auffanglager Friedland verteilt zu haben. Zudem hatte er über seinen YouTube-Kanal Lieder des Neonazi-Liedermachers Frank Rennicke verbreitet (2).

**Lars Steinke**, Mitglied der extrem rechten Burschenschaft Hannovera, die erst 2012 durch einen Neonaziskandal wieder einmal in den öffentlichen Fokus rückte (3), wurde stellvertretender Vorsitzender und Pressesprecher. Auf Facebook tat er unter anderem seine Sympathien für die extrem rechte "Identitäre Bewegung", die rassistische Zeitschrift "Zuerst" und die rechtskonservative Wochenzeitung "Junge Freiheit" kund (4).

**Klaas Otte**, einige Zeit Beisitzer im AfD-Kreisvorstand, trat Anfang August mit der Begründung zurück, dass sich mehrere Personen, Steinke wurde von ihm explizit und namentlich benannt, "rechtsextremistisch äußern" würden und der Vorstand, insbesondere der AfD-Kreisvorsitzende **Matthias Hans**, nichts dagegen unternehmen würde (5).

**Dirk Peter Harling**, gewählter Bundestagskandidat der Göttinger AfD, zog Ende Juli "aus persönlichen Gründen" seine Kandidatur zurück (6). Da er, ebenso wie Klaas Otte, ein ehemaliges Mitglied der Linkspartei ist, und deswegen zumindest tendenziell rechtem Gedankengut eher abgeneigt sein dürfte, liegt ein Zusammenhang mit den seit Ende Juni bekannten Vorwürfen gegen **Lennard Rudolph** und **Lars Steinke** zumindest nahe.

**Jörg Schoppe**, vormals Mitglied und noch Anfang 2013 Landtags-Wahlkampf helfer der islamfeindlichen Partei "Die Freiheit", war ebenfalls aktiv in den Wahlkampf der Göttinger AfD involviert. **Matthias Hans** bezeichnete "Die Freiheit" gegenüber dem Göttinger Tageblatt als "Eine ganz normale Partei" (7).

Dass auch der damalige AfD-Kreisvorsitzende **Matthias Hans** durchaus Sympathien für extrem rechtes Gedankengut hegt, wurde im Laufe der AfD-Affäre offensichtlich. Auch aktuell macht er, beispielsweise auf der Facebook-Seite des Göttinger Tageblatts, immer wieder rechtspopulistisch

Stimmung gegen Migrant\*innen (8). Er hat darüber hinaus die "Identitäre Bewegung", die rechtsnationalen "Republikaner", den Vorsitzenden der rechtspopulistischen FPÖ, Heinz-Christian Strache, und diverse andere Rechtsaußen geliked (9, 10).

Angesichts dieser Tatsachen war es für die GJ Göttingen selbstverständlich, die Kampagne "Alles muss man selber machen!" öffentlich zu unterstützen und zu Protesten gegen die AfD aufzurufen. Praktisch sofort brach daraufhin ein medialer Shitstorm los, die GJ Göttingen wurde mit Morddrohungen und islamfeindlichen Beleidigungen überschüttet (11). Der AfD-Landesverband Niedersachsen gab eine Pressemitteilung heraus, in der die Proteste gegen die Göttinger AfD mit der nationalsozialistischen SA gleichgesetzt wurden. *"Diese Gruppierungen – also Antifa und Grüne Jugend – erinnerten an „die Sturmabteilungen der späten 20er-Jahre“, der Unterschied sei nur, dass diese „Linksfaschisten“ schwarz statt braun trügen"* (Zitat: Taz (12)). Dieser grotesk verzerrten Darstellung der Proteste wurde in vielen Medien unkritisch Platz eingeräumt. Wenn man der Darstellung in vielen Medien glauben schenkte, musste man den Eindruck bekommen, dass GJ-Mitglieder in Göttingen permanent gewalttätige Übergriffe gegen AfDler\*innen begehen würden. Dass die AfD Zeter und Mordio schreien würde, davon war von Vorneherein auszugehen gewesen, aber dass die öffentlich-mediale Debatte sich vollkommen verselbstständigen und massiv gegen uns richten würde, kam überraschend und war für alle Mitglieder der GJ Göttingen überaus belastend.

#### **Wir wollen an dieser Stelle nachzeichnen, wie es dazu kam:**

Die Vorwürfe gegen Lennard Rudolph wurden von Antifaschist\*innen Ende Juni öffentlich gemacht. Daraufhin erklärte Rudolph, dass sein Facebook- und YouTube-Account gehackt worden wären, die Posts nicht von ihm stammen würden und das Hitlergruß-Foto eine Fotomontage sei. Den Angriff auf den Anti-Atom-Mahnwachen-Teilnehmer habe nicht stattgefunden. Der AfD-Kreisvorstand erklärte, dass er dem bis auf weiteres Glauben schenken würde (siehe 2). Diese Darstellung wurde von einigen Medien zunächst unkritisch übernommen, erst Wochen später wurden die schon damals existierenden Widersprüche, in die sich Lennard Rudolph immer mehr verwickelte, auch in der Presse aufgegriffen. Lennard Rudolphs offensichtliche Strategie, die Vorwürfe als Verschwörung gegen ihn darzustellen, wurde nicht wirklich hinterfragt. An keiner Stelle wurde die Frage gestellt, wer überhaupt ein Interesse daran haben sollte, Rudolph als Nazi darzustellen, von dem immensen technischen Aufwand der behaupteten Manipulationen mal ganz abgesehen. Zudem stammten alle Vorwürfe noch aus der Zeit vor der Gründung der AfD. Die von vielen AfD-Anhänger\*innen z.B. in Kommentarspalten verbreitete Verschwörungstheorie, hier wollten "Linksfaschisten" in Wahlkampfzeiten nur der AfD schaden, entbehrte also von Vorneherein jeder Grundlage.

Überhaupt sollte die scheinbar in den Augen einiger Medien phänomenale Glaubwürdigkeit Lennard Rudolphs noch eine fundamentale Rolle in der Hetzkampagne der AfD gegen die GJ Göttingen spielen. Mitte August verschickte die Göttinger AfD eine Pressemitteilung, in der behauptet wurde, es habe einen versuchten Brandanschlag auf das Haus von Rudolph gegeben, zudem wären telefonisch Drohungen gegen Mitglieder des Kreisvorstandes ausgesprochen worden. Aus Angst um die Sicherheit der eigenen Familien würde die AfD einen Wahlkampfabbruch erwägen.

Das vollkommen unkritische Aufgreifen und Weiterverbreiten dieser Behauptungen durch einige Medien zeigt am besten ein Zitat aus einem Welt-Artikel vom 13.8.2013 auf (13): *"In den vergangenen Tagen wurden die Wände des Wohnhauses eines Kreisvorstandsmitglieds mit Benzin übergossen."* Die Polizei, die von diesem angeblichen "Anschlag" erst aus der Presse erfuhr, ermittelte später - ohne Ergebnis. "Die Welt" aber stellt dies einfach als Fakt

dar, offensichtlich ohne den Wahrheitsgehalt zu überprüfen. Im Artikel wird der angebliche Vorgang darüber hinaus eng mit den Vorwürfen gegen die GJ Göttingen verknüpft dargestellt.

Auch die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) schoss scharf gegen die GJ Göttingen. Ebenfalls am 13.8.2013 titelte sie: *"Kritik an „Grüner Jugend“: AfD sieht sich Angriffen ausgesetzt"* und schrieb: *"Göttingen gilt seit langem als ein Zentrum linksautonomer und „antifaschistischer“ Bestrebungen. In der Stadt gab es bereits mehrfach Anschläge auf Häuser studentischer Burschenschaften gab. Neu scheint, dass deren Vorgehen zumindest teilweise auch von der grünen Partijugend mitgetragen wird."* (Fehler im Original) (14).

Dass es angesichts solcher schwerwiegenden Behauptungen eigentlich journalistische Pflicht wäre, andere Stimmen einzuholen, vielleicht sogar mal die Polizei zu fragen, fiel dann, wenn auch ein bisschen spät, der "FAZ" ein. Am 24.8.2013, also knapp zwei Wochen später, berichtete sie in einem ausführlichen Artikel mit dem Titel *"Göttinger Wirrwarr"* von den massiven Widersprüchen in Lennard Rudolphs Behauptungen. Ein Sprecher der Göttinger Polizei, die vollkommen unverdächtig sein dürfte, einseitige Sympathien für Linke zu empfinden, wird darin mit den Worten zitiert, es sei *"atypisch"* und *"unwahrscheinlich"*, dass *"die Göttinger Antifa [...] Leib und Leben bedrohe"* (15). Der damalige AfD-Landesvorsitzende Ulrich Abramowski, der die angeblichen Göttinger "Vorfälle" immer wieder als Vorwand genutzt hatte, die GJ Göttingen als "Linksfaschisten" zu bezeichnen, wurde im Artikel eingehend befragt: *"Bei der Frage nach dem Brandanschlag spricht Abramowski von einem „großen Wirrwarr“ und „Verwirrung“, die aufgrund der angespannten Lage bei einigen Mitgliedern bestehe."* Er glaubte offensichtlich selber nicht daran, hatte aber keinerlei Skrupel, diese offensichtlichen Lügengeschichten gegen die Proteste zu instrumentalisieren (16). Auch die Rängeleien bei den Protesten gegen einen Wahlkampfstand der AfD Mitte August, die die AfD-Bundessprecherin Frauke Petry *"an Weimarer Verhältnisse"* erinnert haben, wurden vom Polizeisprecher längst nicht so dramatisch, wie von der AfD behauptet, geschildert. Das war das erste Mal, dass eine bundesweit relevante Zeitung an dem bis dahin so sorgsam gepflegten Opfermythos der AfD zu zweifeln begann.

### **Islamfeindliche Beleidigungen und Morddrohungen**

Über mehrere Wochen hinweg wurde die GJ Göttingen per Mail und Kontaktformular auf der Homepage massiv beleidigt und bedroht. Ein kleiner Eindruck findet sich hier: <http://gj-goettingen.de/wp-content/uploads/2013/08/Drohungen-mutma%C3%9Flicher-AfD-Anh%C3%A4nger1.pdf>

Der rassistische Mob rekrutierte sich in großer Zahl in den Kommentarspalten des islamfeindlichen Blogs "Politically Incorrect", der zuerst unsere Solidarisierung mit der Kampagne aufgegriffen hatte, und damit die Welle der Hassnachrichten lostrat. Angeregt unter anderem durch Aufrufe in den Kommentaren wie diese: *"Die Grünen Faschisten (<http://gj-goettingen.de/>) beerben ihre braunen Ahnen aus der Zeit des Nationalsozialismus mit SA-Methoden. Deshalb gibt es hier direkt einmal die Kontaktdaten um den grünen Nazis ein "Bunt statt Grün" zu senden. [...]"* (17), wurden wir förmlich mit rechtem Spam überschwemmt. Allen anderen, die sich mit uns oder der Kampagne solidarisierten, unter anderem den Göttinger Grünen, den Jusos und der GRÜNEN JUGEND Niedersachsen, erging es genauso. Die grüne Kreisvorstandssprecherin wurde auf einer Online-Prangerseite namens "gewaltgegendieafd" diffamiert und erstattete Anzeige (18). Wenn die AfD Sympathisant\*innen hat, die auf so eine Weise reagieren, dann wäre es doch eigentlich angebracht, sich kritisch mit ihr zu beschäftigen - könnte man zumindest denken. Die meisten Medien aber, die

über die durch nichts belegten angeblichen "Gewaltakte" gegen die AfD ausführlich berichtet hatten, zeigten wenig Interesse daran.

Eine wirklich positive Ausnahme war vor diesem Hintergrund das Göttinger Tageblatt, das nach Screenshots der Drohungen fragte und anschließend ausführlich darüber berichtete (19). Während der gesamten AfD-Affäre berichtete das GT überwiegend kritisch. In einer unserer Pressemitteilungen wiesen wir auf die Partizipation von Jörg Schoppe am AfD-Wahlkampf und seinen islamfeindlichen "Freiheit"-Hintergrund hin. Das GT fragte daraufhin kritisch bei Matthias Hans nach und brachte ihn zu der, oben genannten, exemplarisch für seine rechte Gesinnung stehenden Aussage, "Die Freiheit", sei für ihn eine ganz normale Partei. Auch bei einer rassistischen Entgleisung von Hans ("*Wir sind auch nicht auf Balkan hier!*") wurde nachgehakt (siehe 7).

### **Und dann...**

Ende August 2013 wurden Matthias Hans, Lars Steinke und Lennard Rudolph vom niedersächsischen AfD-Landesvorstand zum Rücktritt aus "gesundheitlichen" oder "persönlichen" Gründen gedrängt (20). Sie waren nicht mehr zu halten. Gegen Lars Steinke wurde ein Parteiausschlussverfahren wegen extrem rechter Äußerungen und Sympathien für extrem rechtes Gedankengut geprüft, Lennard Rudolph wurde wegen der Veruntreuung von 6000 Euro aus der Parteikasse von der AfD angezeigt (21). Über Lennard Rudolph, dessen Glaubwürdigkeit so eine so große Rolle gespielt hatte, wurden auch in der Folge einige interessante Entwicklungen bekannt. Zusammen mit einem Freund klatete er seinem Chef eine Kreditkarte, besuchte damit ein Bordell und wurde deswegen verurteilt (22). Anfang April 2014 wurde er wegen Verstoßes gegen Bewährungsauflagen verhaftet und in die JVA Hameln gebracht, gegen ihn sind noch diverse Strafverfahren wegen Betruges anhängig (23).

Anfang Januar 2014 wählte die Göttinger AfD einen neuen Vorstand, auch der niedersächsische AfD-Landesvorsitzende Armin-Paul Hampel war bei der Sitzung anwesend. Zitat GT: "*Die Querelen um die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Lennard Rudolph und Lars Steinke und deren Sympathien für nationalsozialistische Ideen hält Hampel für geklärt.*" (24). Es hatte ja auch lediglich zwei Monate (so lange waren die Vorwürfe bekannt), in denen die AfD mit Zähnen und Klauen an Rudolph und Steinke festhielt, und immensen öffentlichen Druck gebraucht, um die beiden aus dem Amt zu fegen. Durch die Angabe von "persönlichen" oder "gesundheitlichen" Gründen, wurde der eigentliche Hintergrund noch zusätzlich verschleiert. Eine klare Abgrenzung nach Rechtsaußen sieht ganz anders aus. Zitat GT: "*Gleichwohl schätzt Hampel den Anteil der bundesweit 17000 AfD-Mitglieder, die aus der „rechten Ecke“ kommen, auf zwischen fünf und zehn Prozent.*" Wenn das mal keine Untertreibung ist.

### **Links:**

- (1) <http://gj-goettingen.de/gruene-jugend-goettingen-unterstuetzt-die-antifaschistische-kampagne-alles-muss-man-selber-machen-und-ruft-zu-protesten-gegen-veranstaltungen-der-afd-auf/>
- (2) <http://www.goettinger-tageblatt.de/Nachrichten/Goettingen/Uebersicht/Neonazi-Vorwuerfe-gegen-AfD-Vorstand-Lennard-Rudolph>
- (3) <http://www.goettinger-tageblatt.de/Nachrichten/Goettingen/Uebersicht/Nazi-Sprueche-Hannovera-suspendiert-Mitglied>
- (4) <http://monstersofgoe.de/2013/06/26/afd-gottingen-junge-freiheit/>

- (5) <http://www.hna.de/lokales/goettingen/klaas-otte-verlaesst-afd-kreisvorstand-3042708.html>
- (6) <http://www.hna.de/lokales/hann-muenden/afd-kandidat-macht-rueckzieher-3024568.html>
- (7) <http://www.goettinger-tageblatt.de/Nachrichten/Goettingen/Uebersicht/AfD-ruft-Parteien-zur-Solidaritaet-auf>
- (8) [http://gj-goettingen.de/wp-content/uploads/2014/04/Screenshot\\_1.png](http://gj-goettingen.de/wp-content/uploads/2014/04/Screenshot_1.png)
- (9) [http://gj-goettingen.de/wp-content/uploads/2014/04/Screenshot\\_3.png](http://gj-goettingen.de/wp-content/uploads/2014/04/Screenshot_3.png)
- (10) [http://gj-goettingen.de/wp-content/uploads/2014/04/Screenshot\\_4.png](http://gj-goettingen.de/wp-content/uploads/2014/04/Screenshot_4.png)
- (11) <http://gj-goettingen.de/wp-content/uploads/2013/08/Drohungen-mutma%C3%9Flicher-AfD-Anh%C3%A4nger1.pdf>
- (12) <http://www.taz.de/!121788/>
- (13) <http://www.welt.de/politik/deutschland/article118964522/AfD-braucht-im-Wahlkampf-Polizeischutz.html>
- (14) <http://www.faz.net/aktuell/politik/bundestagswahl/parteien-und-kandidaten/kritik-an-gruener-jugend-afd-sieht-sich-angriffen-ausgesetzt-12530705.html>
- (15) <http://www.faz.net/aktuell/politik/bundestagswahl/afd-goettinger-wirrwarr-12545574.html>
- (16) <http://gj-goettingen.de/pm-luegengebaeude-von-neonazi-lennard-rudolph-und-der-alternative-fuer-deutschland-stuerzen-ein/>
- (17) [http://www.pi-news.\[Nazischeiss\]net/2013/08/pi-auf-dem-zwischentag-2013/](http://www.pi-news.[Nazischeiss]net/2013/08/pi-auf-dem-zwischentag-2013/) (Kommentar Nummer #12 Anthropos (13. Aug 2013 15:08))
- (18) <http://www.goettinger-tageblatt.de/Nachrichten/Goettingen/Uebersicht/Jusos-und-Gruene-in-Goettingen-gemeinsam-gegen-AfD>
- (19) <http://www.goettinger-tageblatt.de/Nachrichten/Goettingen/Uebersicht/Goettingen-Morddrohungen-gegen-die-Gruene-Jugend>
- (20) <http://www.goettinger-tageblatt.de/Nachrichten/Goettingen/Uebersicht/Matthias-Hans-Lars-Steinke-und-Lennard-Rudolph-haben-ihre-Aemter-im-Goettinger-Kreisverbandsvorstand-der-Alternative-fuer-Deutschland-AfD-niedergelegt.>
- (21) <http://www.goettinger-tageblatt.de/Nachrichten/Goettingen/Uebersicht/Alternative-fuer-Deutschland-Anzeige-gegen-ehemaligen-Schatzmeister>
- (22) <http://www.goettinger-tageblatt.de/Nachrichten/Goettingen/Uebersicht/aus-dem-amtsgericht-chef-zahlt-puffbesuch-mutter-stottert-ab>
- (23) <http://www.goettinger-tageblatt.de/Nachrichten/Goettingen/Uebersicht/Fruererer-Goettinger-AfD-Funktionaer-in-Haft>
- (24) <http://www.goettinger-tageblatt.de/Nachrichten/Goettingen/Uebersicht/Hans-Peter-Mueller-neuer-Vorstand-im-Goettinger-AfD-Kreisverband>